

**Zeitschrift:** Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

**Herausgeber:** Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

**Band:** - (2006)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Ausstellungen ; Tagungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wiener Globenmuseum im  
Palais Mollard, Herrengasse 9,  
Wien

### Neueröffnung des Wiener Globenmuseums im Innenstadtpalais

Seit dem 1. Dezember 2005 ist das neu eröffnete Globenmuseum in Wien der Öffentlichkeit zugänglich. Es befindet sich nun in dem attraktiven Palais Mollard (Herrengasse 9), einem generalsanierten barocken Gebäude mit reicher Geschichte in der Wiener Innenstadt. Das Palais selbst geht auf ein bis in das 13. Jahrhundert zurückreichendes Gebäude zurück, das an die Besitzungen der Minoriten anschloss, die bereits ab 1224 dort ansässig waren. Auf dem Wiener Stadtplan «Die fürstlich Stat Wien in Osterreich ...» (ca. 1:800, 1547) von Bonifaz Wolmuet ist die Parzelle Herrengasse 9 bereits in ihrer heutigen Form eingezeichnet. Im Jahr 1563 erwirbt der aus einer Savoyischen Adelsfamilie stammende Peter von Mollard, Kämmerer von Kaiser Maximilian II., der hohes Ansehen geniesst und in den Freiherrenstand erhoben wird, das nach Bränden wiedererrichtete Gebäude und wird für dieses namengebend. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts wird in diesem Haus grosse Politik gemacht. Die erste Ansicht des Hauses Herrengasse 9 ist auf dem Vogelschauplan von Wien von Jacob Hufnagel (1609) überliefert. Ab 1695 vollzieht sich der barocke Um-

und Ausbau des Hauses und 1733 führt der bekannte Barockbaumeister Lucas von Hildebrandt Sanierungen durch. Im Jahr 1760 wird das Palais von Franz Wenzel Graf Clary und Aldringen als Wintersitz für seine aus Teplitz (heute Tschechische Republik) stammende Familie erworben, in deren Besitz es bis 1922 verbleibt. Ab 1810 richtet Fürst Carl Clary im zweiten Obergeschoß des Gebäudes eine der bedeutendsten Privatbibliotheken Wiens und eine Sammlung von Kupferstichen und Zeichnungen ein. Nach einer Generalsanierung 1879/81 wird das Haus ab Anfang des 20. Jahrhunderts vermietet und 1922 erwirbt das Palais die Anglo-Österreichische Bank. Diese tauscht es mit dem Land Niederösterreich, sodass 1924 in dem renovierten Gebäude das Niederösterreichische Landesmuseum (früher Palais Geymüller, Wallnerstrasse 8) an neuem Standort wiedereröffnet werden konnte. Nachdem nach Gründung der Landeshauptstadt St. Pölten auch das Niederösterreichische Landesmuseum in den 1990er Jahren dort seinen Platz gefunden hatte, erwirbt die Republik Österreich dieses Palais in der Wiener Innenstadt und übergibt es der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) zur Nutzung. Nach einer dreijährigen Umbauzeit (2002 bis 2005) steht ab Dezember 2005 das Haus der Öffentlichkeit zur Verfügung und beherbergt folgende Sammlungen der ÖNB: Esperantomuseum und Sammlung für Plansprachen (Erdgeschoss), Globenmuseum (1. Obergeschoß), Musiksammlung (3. bis 5. Obergeschoß).

Das aus der Privatsammlung von Robert Haardt (1884–1962) hervorgegangene, seit 1956 öffentlich an der ÖNB bestehende (Josefsplatz 1) und ab 1986 nach didaktischem Konzept strukturierte Wiener Globenmuseum, in seiner Art das Einzigste der Welt, fand nun ab Dezember 2005 in diesem Gebäude seinen neuen Standort. Neben der aus acht Schauräumen bestehenden Präsentationsfläche konnten Magazin- und Studienräume eingerichtet werden. Die aus derzeit 430 Objekten (Erd- und Himmelsgloben, Mond- und Planetengloben, Tellurien, Planetarien und andere) bestehende Sammlung, die zweitgrösste der Welt, deren Schwerpunkt bei den vor 1850 angefertigten Globen und globenverwandten Instrumenten liegt, wird nun zur Hälfte in der permanenten Ausstellung des Museums gezeigt. Gleichzeitig werden den Besuchern verschiedene Aspekte der Globenkunde vermittelt: Geschichte, Herstellung und Anwendung der Globen und zusätzlich kulturgeschichtlich relevante Fragestellungen. Zusätzliche Informationen finden sich auf grossformatigen Flatscreen-Präsentationen und Com-

Öffnungszeiten des Globenmuseums der ÖNB:  
Montag bis Mittwoch, Freitag bis  
Samstag 10.00–14.00,  
Donnerstag 15.00–19.00  
Tel. +43-1-534 10 710  
E-Mail: [globen@onb.ac.at](mailto:globen@onb.ac.at)  
[www.onb.ac.at/sammlungen/globen](http://www.onb.ac.at/sammlungen/globen)

puterterminals laden die Besucher zur interaktiven Befassung mit den Objekten ein. Alle erläuternden Texte des Museums sind in Deutsch und Englisch verfasst. Ein wesentlicher neuer Aspekt des von Jan Mokre entwickelten Museumskonzeptes liegt auch in der vergrösserten Abbildung von Details der Globusoberflächen (Globuskarten) an den Vitrinenrückwänden und Wandtafeln, die Besucher auf Einzelheiten aufmerksam machen. Einzigartig ist auch das innerhalb des Globenmuseums etablierte «Kabinett der Sammlerinnen und Sammler», wo Dauerleihgaben aus vier bedeutenden Wiener Privatsammlungen präsentiert und damit vier unterschiedliche persönliche Zugänge zum Sammlungsobjekt Globus vermittelt werden.

Neben den realen, historischen und daher heute unantastbaren Objekten bieten die digitalen Präsentationen moderne Vermittlungsformen. Eine besondere Attraktion ist das digitale Faksimile eines der wertvollsten Objekte des Globenmuseums, des Erdglobus von Gerhard Mercator aus dem Jahr 1541. Direkt neben dem Original platziert, bietet der virtuelle Globus auf dem Bildschirm nicht nur die Möglichkeit, durch Drehen und Zoomen tief in die Geheimnisse der Globuskarte von Mercator einzudringen und jedes Detail unter besten Lesebedingungen zu studieren, sondern die historische Globenoberfläche kann auch mit modernen Daten (Gradnetz, Küstenverläufe, Flussnetz, Siedlungsnetz) überlagert werden. Diese Installation bietet für Besucher die Möglichkeit des Vergleichs globalen geographischen Wissens und dürfte sich zu einem Publikumsmagneten entwickeln. Sie wurde unter der Leitung von Andreas Riedl (Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien) von einem Projektteam im Auftrag der ÖNB entwickelt (siehe auch S. 11ff).

Ingrid Kretschmer, Wien

#### Literatur:

**Mokre, Jan:** *Das Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek*. Wien, 2005. 72 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen. Euro 6.00 (Deutsche und englische Ausgabe).

**Riedl, Andreas:** *Virtuelle Globen in der Geovisualisierung. Untersuchungen zum Einsatz von Multimediatechniken in der Geokommunikation* (= Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie, Bd. 13). Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, 2000. 158 Seiten mit 71 farbigen und 38 schwarzweissen Abbildungen, Euro 25.00.

**Riedl, Andreas:** *MUGL – Multimediales Globenmuseum*. In: *Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft*, Bd. 147/2005.



#### Gutenberg Museum wiedereröffnet

Gutenberg Museum,  
Liebfrauenplatz 16, Freiburg

Als das Gutenberg Museum in Freiburg im November 2000 eröffnet wurde, war dessen Finanzierung nicht gesichert. So war die Überraschung nicht gross, als es im Januar 2003 bereits wieder geschlossen wurde und der damalige Stiftungsrat den Konkurs anmelden musste.

Nachdem nun der Schweizerische Verband für visuelle Kommunikation (Viscom) die Liegenschaft für 2,3 Millionen Franken übernommen hat, wurde für den zukünftigen Museumsbetrieb eine realistische Basis geschaffen. Die strategische Führung des Museums obliegt dem Verein Gutenberg Museum, in dessen Vorstand der Viscom mit drei Sitzen, die Freunde des Museums mit zwei sowie die Stadt und der Kanton mit je einem Sitz vertreten sind. Für die operative Führung ist die neue Direktorin Dominique Chappuis Waeber mit ihren drei Mitarbeiterinnen verantwortlich. Neu wurde ein Museumsbeirat geschaffen, der aus fünf bis sechs noch zu bestimmenden Fachleuten bestehen wird.

Das «Schweizerische Museum der grafischen Industrie und der Kommunikation» gibt nun nach einem zweijährigen Unterbruch wieder einzigartige Einblicke in die über 500-jährige Geschichte des Drucks. Das restaurierte Kornhaus, das im Jahre 1527 erbaut wurde, bildet einen sehenswerten Rahmen für diese in der Schweiz einmalige Ausstellung, die über eine Gesamtfläche von mehr als 1000 m<sup>2</sup> verfügt. Lebensgroße Wachsfiguren und Druckmaschinen verschiedener Epochen zeigen eindrücklich die Geschichte der Druckkunst. Eine Multimedia-Schau stellt die Entwicklung des Wortes, der Sprache, der Zeichen und der Schrift unterhaltsam

und lehrreich dar. In einem Atelier werden zudem mit Vorführungen die traditionellen Techniken des Schriftsatzes, des Drucks und der Buchbinderei vermittelt. Hans-Uli Feldmann

#### Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

29. April bis 14. Oktober 2006

#### Himmel und Erde – Ptolemaios, der Astronom und Geograph

Es gibt kaum einen Gelehrten der Antike, der das Weltbild so nachhaltig geprägt hat wie Klaudios Ptolemaios aus Alexandria (2. Jh. n. Chr.). Sein astronomisches Hauptwerk, der Almagest, hatte mit der Propagierung des geozentrischen Weltbildes für anderthalb Jahrtausende die Vorstellungen vom Aufbau des Kosmos geprägt, bis das nach ihm benannte «ptolemäische Weltsystem» im 16. Jahrhundert durch die «kopernikanische Wende» abgelöst wurde.

Etwa 150 Jahre vor dieser Wende ist das andere grosse Hauptwerk des Ptolemaios, die *Geographie*, im Westen bekannt geworden und hat besonders mit seiner neuartigen Weltkarte das mittelalterliche, noch von der Scheibengestalt geprägte geographische Weltbild revolutioniert.

Die Ausstellung versucht, diese zwei Werke vorzustellen: Sie zeigt die ernstzunehmenden Argumente, die Ptolemaios zur Verteidigung des geozentrischen Weltbildes anführt. Ausserdem stellt sie das geographische Werk vor mit seinen Projektionsmethoden, seinen zahlreichen Koordinatenangaben und seinen aus der Antike überlieferten farbigen Karten. Die Ausstellung steht im Zusammenhang mit dem Berner Ptolemaios-Projekt, das eine vollständig neu bearbeitete zweisprachige Ausgabe der ptolemäischen *Geographie* zum Ziel hat. Am Ausstellungskonzept beteiligt sind Alfred Stückerberger, Florian Mittenhuber und Thomas Klöti.

Christine Felber, Bern

#### ■ Dauerausstellungen

##### **Die Juragewässerkorrektion**

Schlossmuseum  
Hauptstrasse 6, CH-2560 Nidau  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 08.00–18.00  
Samstag und Sonntag 10.00–17.00  
Auskunft: Tel. +41-32-332 25 00

##### **Gletschergarten Luzern**

Pfyffer-Relief  
Denkmalstrasse 4, CH-6006 Luzern  
Öffnungszeiten:  
1. November bis 31. März:  
täglich 10.00–17.00  
1. April bis 31. Oktober:  
täglich 09.00–18.00  
Auskunft: Tel. +41-41-410 43 40  
Fax: +41-41-410 43 10  
[www.gletschergarten.ch](http://www.gletschergarten.ch)

##### **Schweizerisches Alpines Museum**

Reliefsammlung  
Helvetiaplatz 4, CH-3005 Bern  
Öffnungszeiten:  
Montag 14.00–21.00  
Dienstag bis Sonntag 10.00–17.00  
Auskunft: Tel. +41-31-350 04 40  
Fax: +41-31-351 07 51  
[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

##### **Kern & Co. AG, Aarau**

Sammlung von  
Vermessungsinstrumenten  
Stadtmuseum «Im Schlossli»  
Schlossplatz 23, CH-5000 Aarau  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch, Samstag, Sonntag  
14.00–17.00  
Auskunft: Tel. +41-62-836 05 17  
E-Mail: [schloessli@aarau.ch](mailto:schloessli@aarau.ch)

##### **Gutenberg Museum**

Liebfrauenplatz 16, CH-1702 Freiburg  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch, Freitag, Samstag 11.00–18.00  
Donnerstag 11.00–20.00  
Sonntag 10.00–17.00  
Auskunft: Tel. +41-26-347 38 28  
Fax: +41-26-347 38 29  
E-Mail: [info@gutenbergmuseum.ch](mailto:info@gutenbergmuseum.ch)  
[www.gutenbergmuseum.ch](http://www.gutenbergmuseum.ch)

#### ■ Aktuelle Ausstellungen

19. Februar bis 4. Juni 2006

##### **Europas Weltbild in alten Karten – Globalisierung im Zeitalter der Entdeckungen**

Herzog August Bibliothek  
Lessingplatz 1, D-38299 Wolfenbüttel  
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag 11.00–17.00  
[www.hab.de/kalender/ausstellungen](http://www.hab.de/kalender/ausstellungen)

■ 24. Februar bis 26. April 2006

##### **Historische Karten aus dem Herzogtum Lauenburg und Schleswig-Holstein**

Kreismuseum Herzogtum Lauenburg  
Domhof 12, D-23909 Ratzeburg  
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag 10.00–13.00,  
14.00–17.00

■ 29. April bis 14. Oktober 2006

##### **Himmel und Erde – Ptolemaios, der Astronom und Geograph**

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern  
Münstergasse 61, CH-3000 Bern 8  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 08.00–19.00  
Samstag 08.00–12.00  
Auskunft:  
Christine Felber, Tel. 41-31-320 32 56  
[christine.felber@stub.unibe.ch](mailto:christine.felber@stub.unibe.ch)  
[www.stub.unibe.ch](http://www.stub.unibe.ch)

27. bis 29. Oktober 2005 in Berlin

##### **2. Workshop Angewandte Kartographiegeschichte**

Die Kommission Geschichte der Kartographie der Deutschen Gesellschaft für Kartographie und der D-A-CH-Arbeitsgruppe deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker führte in Berlin, in Zusammenarbeit mit der Museumsstiftung Post und Telekommunikation und der Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, den 2. Workshop durch.

Als neues Forum sowohl für diejenigen, die beruflich mit dem Erwerben, Erschliessen und Bewahren von alten Karten in Bibliotheken, Archiven und Museen zu tun haben, als auch für private Sammler von Cartographica fand der Workshop diesmal im neuen Depotgebäude des Museums für Kommunikation in Berlin statt. Am Abend des Anreisetages führte Veit Didczun (Museum für Kommunikation Berlin) die 45 Teilnehmer kenntnisreich durch die wissenschaftlichen Sammlungen des Hauses.

Unter der Leitung von Markus Heinz (Staatsbibliothek zu Berlin) wurden an den beiden folgenden Tagen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für die fachgerechte Erschliessung zur Erforschung von Altkarten in drei praxisorientierten Blockveranstaltungen vermittelt. Aufgrund des grossen Interesses musste die Veranstaltung in zwei Gruppen durchgeführt werden.

Zunächst behandelte Angelika Rippl (Museum für Kommunikation Berlin) das Thema «Restaurierungsfall alte Karte», wobei sie die verschiedenen Formen biologischer, chemischer und mechanischer Schadensbilder anhand von Originalkarten beziehungsweise Abbildungen eindrucksvoll veranschaulichte. Ausserdem wurden Kenntnisse vermittelt über Ursachen für die Entstehung des jeweiligen Schadenstyps und Möglichkeiten der Behandlung aufgezeigt. Hinsichtlich der Vermeidung beziehungsweise zur Vorbeugung von Schäden waren zudem die Hinweise zu Aufbewahrung und Handhabung alter Karten wertvoll. Für viele Teilnehmer war diese umfassende Zusammenstellung von Schadensbildern insofern von Bedeutung, da sie in der Regel nicht in jeder Sammlung auftreten.

Der zweite Block mit Markus Heinz als Referent war dem komplexen Thema «Datierung alter Karten und Atlanten» gewidmet. Nach einer Einführung in die Problematik der Datierung nach Drucklegung oder Zustand war dieser Teil der Veranstaltung insbesondere der Veranschaulichung beispielhafter Regional- und Länderkarten des 17. und 18. Jahrhunderts gewidmet. Häufig nicht datiert, las-

sen sich entsprechende Karten in der Regel nur nach dem Inhalt, ihrem Stil oder etwa aus dem Entstehungszusammenhang datieren. Hilfreich kann außerdem die Bestimmung der Drucktechnik sein. Anhand vergleichbarer Ausschnitte aus einzelnen Ausgaben eines Messtischblattes wurde anschliessend die keineswegs banale Frage erörtert, welches Datum eigentlich zu ermitteln ist: Geländeaufnahme, Reinzeichnung, Druckvorlage, Probendruck, Auflagendruck, Ausgabe, Laufendhaltung oder Druckende. Vorgestellt wurden außerdem grundlegende Hilfsmittel wie biographische und Fachlexika sowie Verlagsverzeichnisse, Zeitungsannoncen oder Kalender, die bei den anschliessenden Übungen gleich genutzt werden konnten.

Im abschliessenden Beitrag warf Kurt Brunner (Universität der Bundeswehr München) zunächst ein Streiflicht auf die Drucktechniken des 15. bis 18. Jahrhunderts, bevor er umfassend diejenigen des 19. Jahrhunderts präsentierte. Thematisiert wurde zunächst die von Alois Senefelder (1771–1834) entwickelte Lithographie, welche die Reproduktion von Schriften und Zeichnungen aller Art wesentlich rascher und preisgünstiger ermöglichte als die herkömmlichen Druckverfahren. Anschliessend stand die Weiterentwicklung des Kupferstichs mit den neuen Verfahren wie Galvanoplastik, Heilgravüre und mehrfarbiger Kupferstich sowie der Beginn der photographischen Übertragung auf die Druckplatte im Mittelpunkt des Interesses.

Neben dem geschichtlichen Aspekt und Ausführungen zu Vorzügen und Nachteilen der behandelten Verfahren und Techniken im Kontext des Anwendungsbezugs für die Kartographie legte Brunner besonderen Wert auf die Herausarbeitung von Merkmalen und Kriterien für die Erkennbarkeit und Einordnung der einzelnen kartographischen Produkte. Damit war auch in diesem Block die Grundlage geschaffen für die anschliessenden Übungen an originalen Kartenbeispielen, die von der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin bereit gelegt worden waren. Doch bedarf es in der täglichen Praxis sicher grösserer Erfahrung um die zum Teil geringfügigen Unterschiede zwischen den einzelnen Verfahren allein der Lithographie erkennen zu können.

Mit einer Führung durch die Kartenabteilung der Staatsbibliothek im historischen Haus Unter den Linden, die zu einer angeregten Diskussion über die neu gewonnenen Kenntnisse führte, schloss die Veranstaltung am Nachmittag des dritten Tages. Durchwegs positive Äusserungen der Teilnehmer zu Konzeption und Durchführung waren dabei nur ein



Abb. oben: Von der Kupferplatte über den Lithographiestein bis zum Offsetdruck: Kurt Brunner erläutert Drucktechniken des 19. Jahrhunderts.



Abb. links: Datierung nach Inhalt, Stil und Entstehungszusammenhang: Teilnehmer des Workshops bei der Kartenerschliessung.

Beleg dafür, dass weiterer Bedarf an praxisorientiertem kollegalem Wissens- und Erfahrungsaustausch besteht. Der nächste Workshop *Angewandte Kartographiegeschichte* ist voraussichtlich für 2007 in München geplant.

Wolfgang Kreft, Marburg



9. bis 11. Oktober 2005 in Gotha

## Konferenz und Ausstellung zu 150 Jahren Petermanns Geographische Mitteilungen in Gotha

Dass aus Gotha keine *Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen der Geographie* (so ein blosser Auszug des Gründungstitels) mehr erscheinen, weil der Verlag Klett-Perthes mit dem Heft 6/2004 nur wenige Wochen vor dem Erreichen des 150. Geburtstags die altehrwürdigen *Petermanns Geographische Mitteilungen* einstellt, hat sich im Laufe des Jahres unter Geographen, Kartographen und Historikern wohl herumgesprochen. Jedoch – *cui honorem, honorem* – gedachten kürzlich gleich zwei Veranstaltungen den wissenschaftlichen Leistungen dieser ältesten und bis zum Zweiten Weltkrieg bedeutendsten geographischen Fachzeitschrift vor allem im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Eine von Prof. Dr. Sebastian Lentz (Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig) und Prof. Dr. Ferjan Ormeling (Universität Utrecht) veranstaltete und von der Volkswagen-Stiftung geförderte internationale Konferenz «Die Verräumlichung des

Welt-Bildes – Petermanns Geographische Mitteilungen zwischen «explorativer Geographie» und der «Vermessenheit euro- päischer Raumphantasien» am 9. bis 11. Oktober 2005 auf Schloss Friedenstein in Gotha erkundete räumliche Konstruktionen in den verschiedenen Wissenschaftszweigen von Alexander von Humboldt bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt der interdisziplinären Diskussion der 18 Fachvorträge von ausgewiesenen Forschern und Nachwuchswissenschaftlern vor einem zahlreichen Publikum stand dabei anhand des roten Fadens PGM die seit einigen Jahren zu beobachtende Deutungskonvergenz des «cultural turn» in den Raumwissenschaften und des «spatial turn» in den Kulturwissenschaften. Die erweiterten Konferenzvorträge werden gegen Ende 2006 beim Stuttgarter Franz Steiner Verlag veröffentlicht (Vorbestellungen sind zu richten an: Leibniz Institut für Länderkunde, Schongauerstrasse 9, D-04329 Leipzig). Zum Jubiläum der Zeitschrift zeigte die Forschungsbibliothek Gotha bereits vom 23. Juni bis 9. Oktober 2005 im Spiegelsaal von Schloss Friedenstein die PGM-Ausstellung «Der Erde ein Gesicht geben» über ausgewählte Personen (Barth bis Hedin), Fragestellungen (Routenaufnahme über Kontinentaldrift bis Geopolitik) und Regionen (Nordpol bis australischer Outback), mit denen typische wie herausragende Beiträge zur Entwicklung der Zeitschrift und damit der Geographie verbunden sind. Dabei konnte erstmals für die interessierte Öffentlichkeit auf die Fülle der 2003 vom Freistaat Thüringen erworbenen Sammlung Perthes (Bibliothek, Verlagsarchiv und Kartensammlung) zurückgegriffen werden. Unter Konzentration auf die einflussreichsten PGM-Jahre zwischen der Gründung 1855 und dem Zweiten Weltkrieg wurden anhand von sieben Leitthemen knapp 130 aussagekräftige Exponate ausgesucht und im Entstehungs- wie Wirkungszusammenhang erläutert:

- August Petermann, die moderne Geographie und die Gründung der Zeitschrift
- Afrika zwischen Landeskundung und Grosswildjagd
- Polarfahrt als nationale Aufgabe
- Australien – ein Kontinent wird ent- schleiert
- Einblicke in die Herstellung eines Best- sellers
- Zentralblatt zwischen Publikum und wachsender fachlicher Spezialisierung
- PGM im Kampf der Weltanschauungen

Der reich bebilderte Ausstellungskatalog *Der Erde ein Gesicht geben. Petermanns Geographische Mitteilungen und die Anfänge der modernen Geographie* in

Deutschland (= Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha, Band 42), ISBN 3-910027-21-0 wird im Frühjahr 2006 erscheinen.

Vorbestellungen sind zu richten an:  
Forschungsbibliothek Gotha  
z.H.v. Frau Dr. Ernst  
Schloss Friedenstein  
D-99867 Gotha  
Fax: +49-3621-20 80 38  
E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

Imre Josef Demhardt, Wiesbaden

■ 1. Mai 2006 in Hagen in Westfalen

#### **Petermann's Atlas Party**

Internationales Treffen der Freunde und Sammler für Atlanten ab 1800

In den letzten Jahren hat sich ein wachsendes Interesse an der Geschichte der Atlanten aus dem deutschen Sprachraum entwickelt. Erstmals soll jetzt dafür ein spezielles Forum geschaffen werden.

Bei diesem Treffen können diejenigen sich kennen lernen und austauschen, die sich für Atlanten der Moderne, deren Wurzeln im deutschen Sprachraum liegen, interessieren. Eingeladen sind alle, die sich für geographische und historische Atlanten beschäftigen, sofern dies nicht aus allein kommerziellen Gründen geschieht. Konferenzsprache ist Deutsch. An diesem Tag wird einerseits Gelegenheit geboten, Atlanten zu tauschen, andererseits können auch Probleme hinsichtlich fehlender Karten, unklarer Titel und Identifikation von Drucktechniken gemeinsam bearbeitet werden.

Aus Kreisen der Sammler wird auch eine Ausstellung der Atlanten aus dem Hause Freytag & Berndt bestückt.

Darüber hinaus wird über laufende Forschungs- und Publikationsprojekte genauso berichtet wie über Erfahrungen mit den Möglichkeiten, Atlanten zu restaurieren, zu pflegen und zu beschaffen.

Der Begriff «Party» soll signalisieren, dass dieses Treffen nicht aus einer Serie von Vorträgen bestehen wird, sondern es zu einem vielfältigen Erfahrungsaustausch mit Personen kommen soll, die schon lange darauf gewartet haben, vor allem die praktischen Fragen der Sammel- und Forschungstätigkeit zu erörtern. Schon jetzt liegen nicht nur Anmeldungen aus Deutschland, sondern auch aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich vor.

Informationen / Anmeldungen bis zum 15. März 2006 an:

Jürgen Espenhorst, Villigster Strasse 32,  
D-58239 Schwerte  
Tel. +49-2304-72284  
Fax: +49-2304-78010  
E-mail: pangaea@cityweb.de

#### **■ Nächste Tagungen**

18. und 19. Mai 2006 in Thessaloniki

#### **Digital Approaches to Cartographic Heritage**

Workshop der ICA-Arbeitsgruppe „Digital Technologies in Cartographic Heritage“

Informationen:

[www.maplibrary.gr/ICA\\_Heritage/Workshop.htm](http://www.maplibrary.gr/ICA_Heritage/Workshop.htm)



10. bis 14. Juli 2006 in Wien

#### **Central European Cartographic Conference (= 54. Deutscher Kartographentag)**

Informationen:

[www.gicon2006.at](http://www.gicon2006.at)



21. bis 23. August 2006 in Utrecht

#### **Internationales Symposium «Old Worlds – New Worlds: History of Colonial Cartography from 1750 to 1950»**

Informationen:

[www.histcolcarto.org](http://www.histcolcarto.org)

E-Mail: elri@worldonline.co.za

E-Mail: demhardt@t-online.de



20. bis 23. September 2006 in Dresden

#### **13. Kartographiehistorisches Colloquium**

Informationen:

Dr. Markus Heinz, Staatsbibliothek, Kartenabteilung, Potsdamer Strasse 33, D-10785 Berlin

Tel. + 49-30-266 27 25

Fax: +49-30-266 30 10

E-Mail: markus.heinz@sbb.spk-berlin.de



Dezember 2006 in Brüssel

#### **5. International BIMCC Conference**

Konferenzthema: Charting the Seas

[www.bimcc.org](http://www.bimcc.org)



5. bis 7. Februar 2007 in Guatemala

#### **25. International IMCos Symposium**

(ursprünglich geplant für 2006)

Informationen:

Jens + Erica Bornholt, P.O. Box 1376  
Guatemala City  
[borncafe@terra.com.gt](mailto:borncafe@terra.com.gt)



8. bis 13. Juli 2007 in Bern

#### **22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie**

Informationen:

ICHC2007, c/o swisstopo, Postfach,  
CH-3084 Wabern  
[www.ichc2007.ch](http://www.ichc2007.ch)  
E-Mail: ok@ichc2007.ch

## 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Bern

2007 ICHC

Voranmeldung

Das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* und die Arbeitsgruppe Karten-  
geschichte der Schweizerischen Gesell-  
schaft für Kartographie laden Sie ein, in  
den kommenden Monaten die Seite  
[www.ichc2007.ch](http://www.ichc2007.ch) zu besuchen und  
sich bereits jetzt über den Stand der  
Vorbereitungen zu informieren.

Es würde uns freuen, wenn möglichst viele  
Personen aus dem Leserkreis von *Cartogra-  
phica Helvetica* an dieser Konferenz teil-  
nehmen würden. Bitte kontaktieren Sie uns  
(siehe Pfeil unten), damit wir Sie regelmä-  
sig aktuell informieren können.

ICHC2007 – 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Bern, 8.–13. Juli 2007  
<http://www.ichc2007.ch/invitation/de/>

EN | DE | FR ICHC2007 22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Bern, 8.–13. Juli 2007

 2007 ICHC

22nd International Conference on the History of Cartography, Berne  
22. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Bern  
22<sup>e</sup> Congrès International de l'Histoire de la Cartographie, Berne

**Einladung** Die [Arbeitsgruppe für Kartengeschichte](#) der [Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie](#) und [Imago Mundi Ltd](#), unterstützt vom Bundesamt für Landestopografie ([swisstopo](#)) und dem [Institut für Kartographie](#) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich laden Sie herzlich ein zur 22. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie vom 8. bis 13. Juli 2007 in Bern.

**Konferenzthemen** Kartographische Geländedarstellung  
Karten und Tourismus  
Sprachen und Karten  
Zeit als vierte Dimension in der Kartographie  
und jedes andere kartographiehistorische Thema

**Konferenzsprachen** Vortragsvorschläge sind auf Englisch einzureichen. Vorträge sollten vorzugsweise auf Englisch gehalten werden, um eine möglichst breite Zuhörerschaft zu erreichen. Sie können aber auch auf Französisch oder Deutsch gehalten werden.  
Keine Simultanübersetzungen! Die schriftlichen Zusammenfassungen werden in allen drei Konferenzsprachen vorliegen.

**Konferenzort** Kaserne Bern, Papiermühlestrasse 13, [Bern](#), [Schweiz](#)

**Organisation und Sekretariat** ICHC2007  
c/o swisstopo  
Postfach  
CH-3084 Wabern  
Schweiz

**Kontakt** [ICHC2007 Flyer en|de|fr](#)

**Webmaster** 

**Impressum** © [Impressum](#)

**swisstopo** + + +

2005-08-15